

Energie-Control Austria
Mag. Karin Stubenvoll
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Zeichen NE-RM/Stb
Mitarbeiter DI Struber
Telefon +43/662/8882-
Fax-Durchwahl 170-
herwig.struber@salzburgnetz.at
Seite 1/2
SN GSNE-VO-2013.docx

GSNE-VO 2013 - Stellungnahme zum VO-Entwurf vom 7. November 2012

Salzburg, 23. November 2012

Sehr geehrte Frau Mag. Stubenvoll,

die Salzburg Netz GmbH bezieht sich auf die bisher in dieser Sache erfolgte Korrespondenz und nimmt zum Entwurf der oben angeführten Verordnung wie folgt Stellung:

▪ Zu § 10 (7)

Die angedachte Zonenabgrenzung nach Tagen, die damit rechnerisch eine lineare Anpassung der Zonen darstellt, ist mit einer Verbrauchermittlung nach synthetischen Profilen, die jahreszeitlich bedingte Verbrauchsschwankungen berücksichtigt, methodisch nicht vereinbar.

Eine Mischung der Aliquotierungsmethoden (Verbrauch mit Lastprofil und Zonen auf Tagesbasis) ist dem Kunden nicht erklärbar und führt zu methodisch unrichtigen Ergebnissen.

Aus den dargelegten Gründe befürworten wir die Beibehaltung der bisherigen Vorgangsweise, eine Aliquotierung der Zonen und des Verbrauches auf Basis der dem Kunden zugeordneten Lastprofile.

▪ Zu § 14

Die Umstellung der bestehenden intransparenten Kostenwälzung auf ein neues Berechnungsmodell zur Aufteilung der vorgelagerten Netzkosten der Ebene 1 wurde von der Salzburg Netz GmbH grundsätzlich unterstützt. Nach Durchsicht des übermittelten Entwurfes mussten wir entgegen unseren Erwartungen feststellen, dass die Auswirkungen des dargestellten Hybridmodells, zu einer deutlichen Verteuerung der vorgelagerten Netzkosten der Ebene 1 im Netzbereich Salzburg führt. Eine eingehende Prüfung der Berechnungen ist uns aber nicht möglich, da die Bestimmung zur Kostenwälzung und die darin festgehaltenen Verfahren für die Marktteilnehmer nicht nachvollziehbar sind. Auch die Erläuterungen bieten keinerlei weitere Anhaltspunkte zum besseren Verständnis. Mangels erforderlicher Transparenz bei der Berechnung der überwälzten Kosten, können die unter § 14 (7) genannten Zahlungen der Unternehmen nicht nachvollzogen bzw. überprüft werden. Die Salzburg Netz GmbH fordert daher im Sinne der Transparenz eine Offenlegung der Berechnung, zumindest für den Netzbereich Salzburg.

Zur Klarstellung möchte die Salzburg Netz GmbH nochmals darauf hinweisen, dass im Zuge des Kostenbescheidverfahrens - mangels aktueller Vertragsleistungen - die technische Maximalkapazitäten der jeweiligen Übergabepunkte übermittelt wurden und diese Daten selbstverständlich keinesfalls als Grundlage für das gem. § 73 Abs. 3 GWG 2011 an den Netzkoppelungspunkten zu verrechnende Netznutzungsentgelt bzw. als Parameter für die Kostenwälzung heranzuziehen sind (Einschreiben Netzkoppelung Gas am 4. Juni 2012).

Salzburg Netz GmbH – Ein Unternehmen der Salzburg AG

Firmensitz: Bayerhamerstraße 16 · 5020 Salzburg · Österreich · Tel. +43/662/8882-0 · office@salzburgnetz.at · www.salzburgnetz.at · DVR: 4008744
UID: ATU 61848219 · Offenlegung nach §14 UGB: Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzburg · Landesgericht Salzburg · Firmenbuch: FN 265000g
Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg · Konto-Nr. 45005 · BLZ 35000 · IBAN: AT66 3500 0000 0004 5005 BIC: RVSAAT25

Dementsprechend wurden – wie auch vereinbart - die realistischen Leistungen, an der sich zukünftige Netzkoppelungsverträge wohl orientieren werden, als Grundlage für die Ausgestaltung eines Berechnungsmodells zur Aufteilung der Kosten der Ebene 1 an die Behörde übermittelt. Durch die Anwendung der technischen Maximalkapazität hat die Salzburg Netz GmbH eine Unterdeckung von ca. 200.000 €/Jahr zu erwarten. Wir ersuchen Sie deshalb, die Wälzung auf Basis von zu erwartenden Leistungen durchzuführen.

▪ **Zu § 15 (6) Z 1**

Der Messpreis für Gaszähler mit Temperaturkompensation wurde bis G 6 auf € 0,1 reduziert, obwohl für diese Gaszähler weder Eichvorschriften noch Eichstellen in Österreich existieren. Eine Nacheichung von Gaszählern mit Temperaturkompensation ist daher derzeit nicht möglich, die Zähler müssen nach Ablauf der Eichgültigkeit verschrottet werden. Wir fordern daher die Beibehaltung der bisherigen Tariffhöhe.

▪ **Zu § 15 (7) Z 1**

Der Verordnungsentwurf bestimmt erstmals auch Höchstpreise für die Errichtung und Demontage von Messeinrichtungen. Die angedachten Höchstpreise für Errichtung und Demontage von Balgengaszählern sind nicht kostendeckend und daher der in der Praxis üblichen Verrechnungssätze anzupassen.

▪ **Zu § 15 (7) Z 2**

Der Höchstpreis für Errichtung und Demontage von Onlinemessungen kann nur unter der Voraussetzung gelten, dass der Netzbenutzer dem Netzbetreiber unentgeltlich eine Übertragungsleitung für die Onlineübertragung und den erforderlichen Stromanschluss zur Verfügung stellt (wie bei LPZ-Fernausslesung, vgl. AB VN XII Z 18).

Wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind, ist - wie auch in der Stellungnahme des FGW ausführlich dargelegt - der Einbau von Onlinemessungen gegenüber der Errichtung von Lastprofilzählern mit einem wesentlich höheren Aufwand verbunden und müsste daher mindestens € 250,- betragen. Zu diesen Kosten sind jedoch noch die Kosten für die Bereitstellung von Infrastruktur und die Aufwendungen für die Fahrzeiten hinzuzurechnen.

Soweit die tatsächlichen Kosten einer Onlinemessung und Onlineübertragung der Messwerte mit den im Verordnungsentwurf angeführten Entgelten nicht abgedeckt werden können, bedeutet dies eine Überwälzung von Kosten auf andere Netznutzer. Kostenvorteile für Kunden mit Onlineübertragung von Messwerten würden so auf die übrigen Netznutzer verschoben werden.

Zu § 15 (8) Z 4,5 und 6

Der Vorgang „vor Ort mit Ausbau für Zähler“ ist unzureichend beschrieben. Wir ersuchen daher um Klarstellung, ob beim vor Ort Ausbau eines Gaszähler auch die nachfolgende Überprüfung durch eine kompetente Prüfstelle (+ € 90,-) hinzuzurechnen ist.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Salzburg Netz GmbH

Salzburg Netz GmbH

Bayerhammerstraße 16
5020 Salzburg